

**“GDP and Beyond – Wachstum im Wandel”**

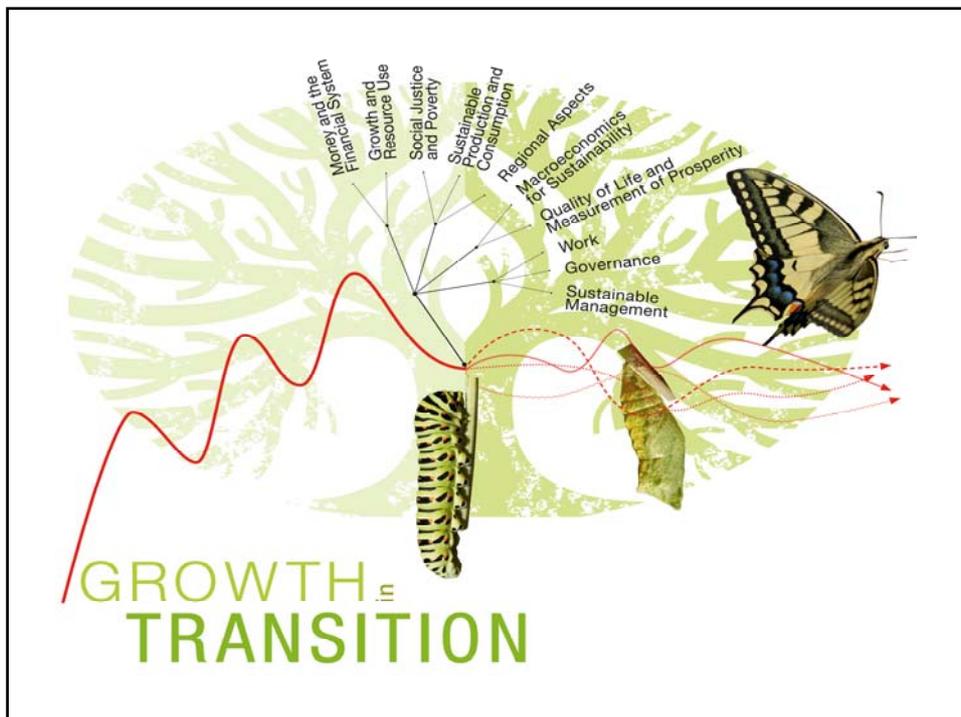
**Schauplätze, AkteurlInnen, Perspektiven**

STRAT.AT *plus*-Synergieveranstaltung “GDP and beyond“ – Gibt es Alternativen zum Wachstum und was bedeutet das für Regionen und Regionalentwicklung“, 28.9.2010, Wien

Mag. Rita Trattnigg  
Lebensministerium



lebensministerium.at



# WACHSTUM<sub>E</sub> WANDEL

[www.wachstumimwandel.at](http://www.wachstumimwandel.at)



**Initiative / Stakeholder-Dialog, Buch, Webseite,  
Zukunfts-Dossier, Workshops & internat. Konferenz,  
Policy Papers und Folge-Events...**

# GROWTH<sub>E</sub> TRANSITION

Eine Initiative von  
An initiative of   
[lebensministerium.at](http://lebensministerium.at)

## PARTNERS/PARTNERINNEN

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH

 **bmask**  
BUNDESMINISTERIUM FÜR  
ARBEIT, SOZIALES UND  
KONSUMTENSCHUTZ

 **BMF**  
BUNDESMINISTERIUM  
FÜR FINANZEN

 **bmwf**  
Bundesministerium für  
Wirtschaft, Familie und Jugend

 **BMW\_F**  
Kooperationsnetz für Wirtschaft und Forschung

 **BAUM**  
Austrian Network for Sustainable Management

 **Bank Austria**  
Credit Group

 **THE CLUB OF ROME**

 **IV** **INDUSTRIELLEN VEREINIGUNG**

 **N**

 **ÖNB**  
ÖSTERREICHISCHE NATIONALBANK

 **OKO  
SOZIALES  
FORUM**

 **WKO**  
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH

 **WKO**  
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH

 **SERI**

 **KARUNA Consult**

**tatwort**

Unterstützt von:  
Sponsored by:  **REWE**  
GROUP

## Einige grundsätzliche Überlegungen



## Streben des Menschen; Modell ohne Alternative?

*"Die Menschen streben noch in jeder Epoche nach Verbesserungen ihrer Lebensbedingungen. Das Streben nach Veränderung gehört zur immanenten Überlebensstrategie des Menschen."*

Für den Zukunftsforscher Werner Mittelstaedt ist das Wachstumsparadigma verbunden mit den Errungenschaften von Wissenschaft und Technik DAS Fortschrittsmodell der industrialisierten Welt, dem bisher noch keine ähnlich erfolgsversprechende Alternative entgegen gesetzt werden konnte (Prinzip Fortschritt 2008).

## Steigerung als "Evolutionsprinzip"?

Der Soziologe Gerhard Schulze bezeichnet Steigerung i.S. einer Ausweitung unseres Möglichkeitsraums als wesentliches Verlaufsmuster der Geschichte und anthropologisches Basisprogramm.

*" Je mehr fehlt, desto mehr Ansatzpunkte findet das Steigerungs-Spiel. Es ist ein Kristallisationskern des Zwischenmenschlichen, es integriert, schafft Ordnung, gibt Orientierung, macht die Welt über allen Wandel hinweg verstehbar. " (Die beste aller Welten, 2004)*

## Die "Natur" des Menschen...

Hans Christoph Binswanger (Prof. emeritus für Volkswirtschaftslehre, Uni St. Gallen, Autor zahlreicher Bücher zum Thema Wachstum) stellt sich die Frage:

*" Kann sich der Mensch, der darauf angelegt ist, ins Unendliche zu streben, dies aber heute materiell in einem nie endenden wirtschaftlichen Wachstum zu verwirklichen sucht, mit der Endlichkeit der Welt abfinden? Oder muss er sein Streben nach Unendlichkeit auf eine ganz andere Ebene heben?"*

## Welche Schauplätze, welche Akteure?



## Von den 60er/70er Jahren bis heute

- ✓ **60er/70er Jahre:** Kritische öffentliche Debatte – bewegt vom Bericht an den Club of Rome "Grenzen des Wachstums" (1972)
- ✓ **Beispiele:** USA (Programme der US-Präsidenten), Dt (IG Metall-Kongress), Ö (ÖVP-Programmarbeit)
- ✓ → Abflauen der öffentlichen Debatte Mitte 70er Jahre; wiss. Kritik geht weiter
- ✓ **Heute:** Kritik am Wachstum geht vor allem in Richtung "**welches/qualitatives Wachstum**" und **Hinterfragung des BIP** als Meßinstrument (De-Growth: Wissenschaft, NGOs)

## Welche Schauplätze, welche Akteure?

Welche Akteure eröffnen die Wachstums(mess-)debatte auf welchen Schauplätzen neu?

- Kritische Wissenschaft
- Think-Tanks
- Internationale Organisationen (z.B. Statistik-Community)
- [Medien]
- Verwaltung; Politik (z.B. Enquete-Kommission dt. Bundestag "Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität")

## Einsichten... I

**Wachstumsparadigma in der derzeitigen Form hat zu viele negative Auswirkungen, deshalb:**

**Neuer Fokus auf Qualität des Wachstums: intelligent, nachhaltig, inklusiv (Europa-2020-Strategie)**

**Post-Wachstum?**

## Einsichten... II

**Materieller Wohlstand und Lebensqualität entkoppeln sich (ab einem bestimmten Niveau)**

**Umfrage August 10 (i.A. Bertelsmann Stiftung): 54% ÖsterreicherInnen glauben nicht, dass ihnen Wachstum mehr Lebensqualität bringt**

© Rita Trattnigg

## Schauplatz "Europa-2020"



Die "Europa-2020-Strategie" wird als das wirtschaftspolitische Instrument der EU gesehen, um die Krise zu überwinden und anders weiter zu wachsen.

- ✓ Wachstum bleibt Zielperspektive Nr. 1
- ✓ Klima/Energie, Armutsbekämpfung, Umgang mit Ressourcen als wichtige Themen (Fokus: Erneuerbare Energien, Energieeffizienz, green jobs, Umwelttechnologien, [nachhaltige Konsum und Produktionsmuster])

## Politik und Wachstum

✓ Wachstumsparadigma stark mit Politik verbunden;  
Wachstum als wichtiges Handlungsinstrument und -  
pouvoir für die Politik; "Der Kuchen, der verteilt werden  
kann, wird größer." → Verhältnis Politik/Wirtschaft!

*"Da nicht nur die wirtschaftlichen, sondern auch die  
politischen Systeme westlicher Demokratien auf  
Wirtschaftswachstum aufbauen, vermeiden  
Entscheidungsträger jedwede Diskussion um natürliche  
Grenzen des Wachstums." (Steurer 2004)*

### Einsichten... III

**Makropolitische Fragen: Welches  
Wirtschaftssystem?**

**WAS soll  
wachsen?**

**Das BIP reicht als  
Indikator für Wohlstand &  
Lebensqualität nicht aus**

## Schauplatz "Bruttoinlandsprodukt"

✓ Seit über 40 Jahren: Viele Versuche, den "heiligen Indikatoren-Gral" zu finden.

**Leitfrage:** Wie kann Wohlstand / Lebensqualität / Fortschritt einer Gesellschaft besser abgebildet werden?

✓ Inzwischen breiter Konsens, dass BIP alleine nicht ausreicht. Ziel, bessere Orientierung und **Entscheidungshilfen** für PolitikerInnen.



## Das BIP: Das Werkzeug wurde zum Ziel

✓ Wirtschaftswachstum als Mittel, um zu Wohlstand zu kommen, wurde zum eigenständigen Ziel

✓ **BIP** - vom Indikator für wirtschaftliche Tätigkeiten zum weltweit gängigen Vergleichsmaß für Wohlstand

✓ **BIP:** misst nur Produktion von Gütern und Dienstleistungen, die am Markt sichtbar werden; darunter auch z.B. Unfallkosten, Behandlungskosten bei Krebspatienten, Reparatur nach Naturkatastrophen, ... viele Aspekte im BIP nicht enthalten (z.B. Eigenarbeit)

„Das BIP kann nicht zwischen Aktivitäten unterscheiden, die eine positive oder negative Auswirkung auf das Wohlergehen haben. [...] Wachstum kann jedenfalls eine Verbesserung der Lebensqualität mit sich bringen, aber nur bis zu einem bestimmten Punkt, wie Studien zeigen: Das Glück steigt nicht automatisch mit dem (materiellen) Wohlstand. Deshalb brauchen wir Indikatoren, die über das BIP hinaus gehen.“

EU-Kommissar für Wirtschaft und Währung Joaquín Almunia (2007)

## Weltweit Initiativen zur Thematisierung von Wachstum bzw. Messung von...

- EU-Initiative „GDP and Beyond“
- OECD-Projekt „Measuring Progress of Societies“
- UK: Studie der Sustainable Development Commission: Redefining Prosperity („Wohlstand ohne Wachstum?“)
- Frankreich: „Stiglitz-Kommission“ (*Commission on the Measurement of Economic Performance and Social Progress*); 3 große Themen: 1) BIP-Reform 2) Quality of Life 3) Sustainable Development.
- Gross National Happiness („Brutto-Nationalglück“), Bhutan
- Weltweit Entwicklung von Indikatoren-Sets und Indizes (z.B. Human Development Index usw.)

## EU-Initiative "GDP and Beyond"

- Konferenz "Beyond GDP" (2007): EK, EP, Club of Rome, WWF; aktive Webseite: [www.beyond-gdp.eu](http://www.beyond-gdp.eu)

- Mitteilung der EK (September 09); Beschluss, den "Stiglitz-Bericht" einzubeziehen

- Aktion 1: Ergänzung des BIP durch ökologische und soziale Indikatoren (Umwelt-Index, Lebensqualität und Well-Being)

- Aktion 2: Nähere „Echt-Zeit“ Information für EntscheidungsträgerInnen

- Aktion 3: Mehr Berichterstattung mittels Indikatoren zu den Fragen Verteilung und Ungleichheiten

- Aktion 4: Entwicklung eines EU-Nachhaltigkeits-Scoreboards

- Aktion 5: Ausweitung der VGR (national accounts) um ökologische und soziale Themen

- Einrichtung einer „Sponsorship-Group“ im Rahmen von Eurostat mit Unterstützung von vielen anderen Institutionen und Mitgliedstaaten

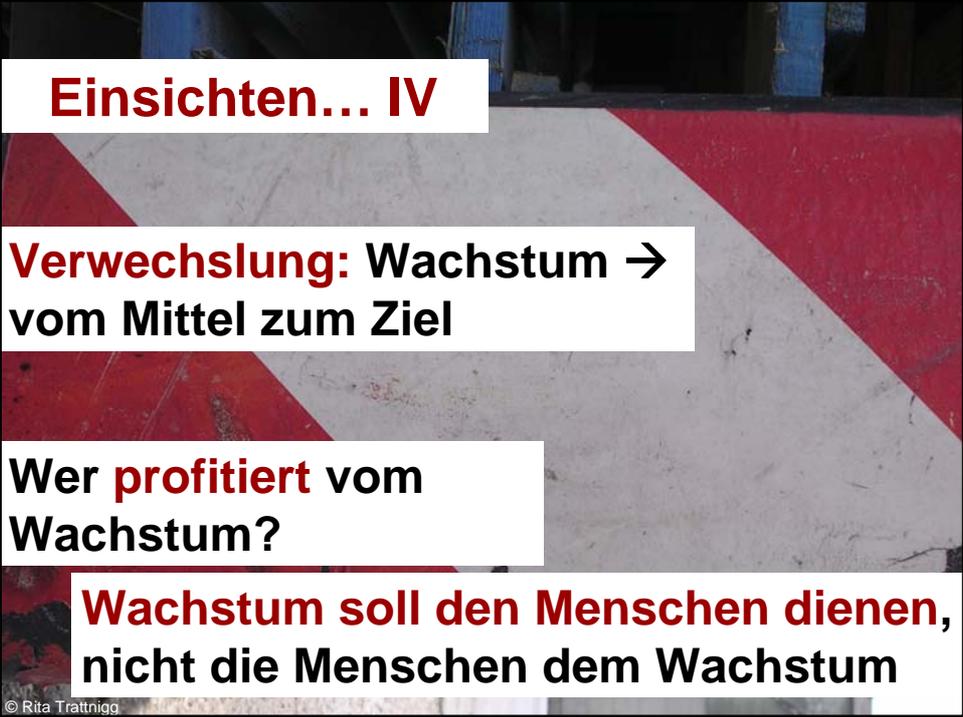
## Ressourcen zum Thema "Lebensqualität"

- ISQOLS

- World Database of Happiness

- Happy Planet Index & National Accounts of well-being (nef – New Economics Foundation UK)





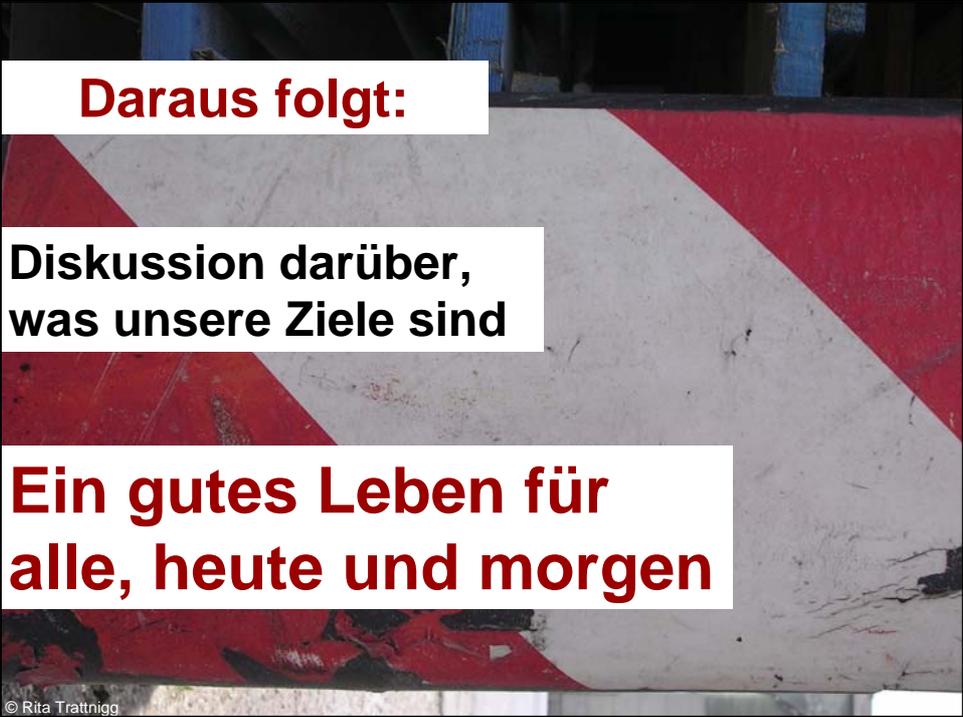
**Einsichten... IV**

**Verwechslung: Wachstum → vom Mittel zum Ziel**

**Wer profitiert vom Wachstum?**

**Wachstum soll den Menschen dienen, nicht die Menschen dem Wachstum**

© Rita Trattnigg



**Daraus folgt:**

**Diskussion darüber, was unsere Ziele sind**

**Ein gutes Leben für alle, heute und morgen**

© Rita Trattnigg

## **Einsichten... V**

**Makroökonomische Modelle sind unzureichend, weil sie die „Grenzen des Wachstums“ ignorieren**

**„Ecological Macro-Economics“**

**Neuer Schauplatz**

© Rita Trattnigg

## **Resümee WiW-Konferenz 01/10**

**„Sachzwänge“ und „Gesetzmäßigkeiten“ in Frage stellen**

**Zusammenhänge neu denken**

**Internationale Debatten nutzen für...**

**... ein Wachstum an Alternativen...**

© Rita Trattnigg

## **Resümee WiW-Konferenz 01/10**

**Gerechtigkeit**

**Demokratisierung**

**Rolle der Zivilgesellschaft –  
Druck von „unten“**

**„Resilienz“ (z.B. Ökonomie,  
Regionen, individuell...)**

© Rita Trattnigg

## **Ausblick I**

**Die Frage „Welches Wachstum“  
führt zur Entscheidungs-Frage:**

**Wer und wie  
wollen wir sein?**

**Welche Werte sind uns  
wichtig?**

**= Demokratie-Thema:  
Entscheidungsprozesse**

© Rita Trattnigg

## Ausblick II

**Allianzen** zwischen Politik,  
Verwaltung, BürgerInnen,  
Zivilgesellschaft, Wirtschaft etc.

## Kollektives Innehalten

**Initiieren von Dialogen  
über das gute Leben für  
alle, heute und morgen**

© Rita Trattnigg

## Ausblick III

**Thema in die Regionen tragen &  
mit EU-Diskussion verknüpfen**

**Stichwort: „Brutto-Regionalglück“:**  
Lebensqualität, Regionalwirtschaft,  
Sozialkapital, Gesundheit, intakte Umwelt...

**Bilder von alternativen  
Lebensstilen, Arbeits- und  
Wirtschaftsformen !? Neuer  
Wohlstands begriff**

© Rita Trattnigg



**Die Initiative  
„Wachstum im Wandel“  
geht weiter...**

**[www.wachstumimwandel.at](http://www.wachstumimwandel.at)**

**Beteiligung & Monitoring**

© Rita Trattnigg



**Es braucht uns ALLE,  
in unserer ganzen  
Vielfalt, Fülle  
und Verschiedenheit,  
mit unserem Mut,  
unserer Leidenschaft  
und unserem  
Engagement!**

© Rita Trattnigg

**Es wird bereits an  
vielen Orten an der  
Zukunft gearbeitet,  
aber es gibt noch viel  
zu tun,  
packen wir es  
gemeinsam an,  
am Ende zählt das  
Ergebnis!**

© Rita Trattnigg

**Danke für Ihre Aufmerksamkeit!**

Kontakt:

[Rita.Trattnigg@lebensministerium.at](mailto:Rita.Trattnigg@lebensministerium.at)

**Lebensministerium**

Buchtip: Hinterberger et al. (Hg.) (2009):  
Welches Wachstum ist nachhaltig?  
Ein Argumentarium

